

des Unrechts, das er durch seine Flucht begangen hatte.

Leichten, rüstigen Schrittes eilte er den Fußsteig hinab nach dem Städtlein Lauffen. In der Herberge, gleich vorn an der Straße, fragte er nach dem fränkischen Ritter. Er traf denselben samt seinem Gefolge beim Wein und Imbiß sitzend; der Ritter war eben mit dem Wirte im Handel um einen Klepper begriffen, der nach längerem Markten zulezt um billigen Preis abgelassen wurde.

Mit jugendlicher Eglust erquickte sich jetzt auch Guntram an dem reichlich aufgetragenen Imbiß. Dann wurde Nachtruhe gehalten.

Am folgenden Morgen saß Guntram im Sattel und verließ im Gefolge des Ritters den Ort am Neckar, um den Weg nach dem Rheine einzuschlagen.

---

X.

In der Ahrkapelle.

Glücklich langte die kleine Schar zu Speier an, wo der König Hof hielt. Hier wurde dem Ritter sofort ein neuer Auftrag. Er sollte in Sachsen zur Teilnahme am Zuge nach Welschland aufrufen. Nur einige wenige Rasttage waren ihm zuvor gegönnt.

Guntram hatte durch seinen Eifer und seine Behendigkeit schon auf dem Wege nach Speier die Gunst